



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

261. Des Kardinal Albrecht's Ehestiftung zwischen dem Kurprinzen
Joachim und der Herzogin Magdalena von Sachsen, vom 29. August 1524.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56615)

des gemeinen volcks zu ringerung gottes liebe vnd forcht, erlefchung guter erbarer Christlicher Zucht vnd gewohnheit vnd merklichen vngehorfahm vnd entbörung gegen ihrer obrigkeit zu schwerer verdambnüs Ihrer Seelen vnd verderben leibs vnd guts entstehen würde, defzhalben auf den negft gehaltenen Reichstag zu Nürnberg von einen freien Concilio geredt, vnd ein Reichstag auf Martini zu Speier aufgefetzt, von den vnd andern des heiligen Römischen Reichs obliegen vnd handeln zu rahtschlagen, doch nicht deftowniger mit Churfürften, Fürften vnd Stende des heiligen Reichs sich vereiniget, das folch mandat, fo sein Kaiferlich Majestät mit rath Churfürften vnd Stenden des reichs zu Wormbs beschloffen vnd allenthalben in deutschen landen publicirt vnd offentlich verkundigen hat laszen, bei macht bleiben vnd ein jedermann dem gehorfamlich zu geleben vnd jnes zu halten, vnd vnß darauf gebeten, demselbigen also nachzukommen vnd den vnfern ernstlich zu gebieten, demselben zu geleben vnd gehorfamlich folge zu thun; demnach schicken wir euch nochmals hierbey defzelben kaiferlichen Mandats, zu Wormbs beschloffen, eine warhaftige abschrift vnd begehren mit sondern wunsche, Ir wollet folch keiferlich Mandat lesen, euch, ewren einwonern verkündigen vnd daz in allen seinen Articuln vnd Puncten gehorfamlich halten, dem geleben vnd nachkommen, bei der Poen vnd straf darinnen ausgetrucket: denn wo jemand von euch vnd Ewren Einwohnern darwieder thun vnd sich in vngehorfahm erzeigen würde, den oder dieselben wollen wir laut des kaiferlichen Mandats on alle gnade strafen vnd niemands daran verschonen. Euch nach vnser ernsten meinung wizen zu richten. Datum Koln an Spreu, an Donnerstag nach Bartholomei, Anno XVc. XXIII.

Aus Beckmann's Handschrift.

261. Des Kardinal Albrecht's Ghestiftung zwischen dem Kurprinzen Joachim und der Herzogin Magdalena von Sachsen, vom 29. August 1524.

In nahmen der Heyligen dreyfaltigkeit Haben wir Albrecht, von gots gnaden der Heyligen Romischen kirchen des titels sancti petri ad vincula priester, Cardinal, zw Magdeburg vnd Maintz Ertzbischoff, primas vnd des Heiligen Romischen Reichs durch Germanien Ertzcantler vnd kurfürst, administrator des Styffts zu Halberstadt, Marggraff zu Brandenburg, zu Stettin, pommern, der Cassuben vnd wennden Hertzog, Burggraff zu Nurmberg vnd Fürst zu Rugen, Gotte dem almechtigen zu Eeren, zwischen den Hochgebornen Fürsten, Hern Joachim, Marggraffen zw Brandenburg, des Heyligen Romischen Reichs Ertzcammerer vnd kurfürsten, zw

Stettin, pommern, der Cassuben vnd wenden Hertzogen, Burggraffen zu Nurnberg vnd Fursten zu Rugen, Vnserm freuntlichen lieben Hern, bruder vnd gefattern, von wegen des Hochgebornen Fursten, Hern Joachims, auch Marggraffen zw Brandenburg, zu Stettin, pommern, der Cassuben vnd wenden Hertzogen, Burggraffen zu Nurnberg vnd Fursten zu Rugen, seiner lieben Sons, vnser freuntlichen lieben vettern, an einem, vnd dem Hochgebornen Fursten, Hern Georgen, Hertzogen zu Sachffen, Landgraffen in Dhuringen vnd Marggraffen zu Meychffen, vnser freuntlichen lieben Ohmen, von wegen der Hochgebornen Furstin, Frewlin Magdalenen, auch Hertzogin zu Sachffen, landgraffin in Dhuringen vnd Marggraffin zu Meychffen, seiner lieben tochter, vnser lieben muhmen, am andern theil, in betrachtung, das die furstlichen Heuser Brandenburg vnd Sachffen aus sonderlicher vorwantnus derselben erbeynung vnd sunft In freuntlichem gneigtem willen vnd guter nachparrschafft, die sie von allen teylen zusammen gehabt vnd noch lange iar miteinander herbracht haben, Daraus merkliche erhebung irer liebden Furstenthumb vnd Landen, auch sterckung vnd erhaltung fridens vnd eynigkeit erwachsen, Daraus Irer allerseits lieben prelaten, graffen, Hern, Ritterschafften, Landen, lewten, vnderthanen vnd vorwanten merklich nutz gedeygen vnd wolhart erschynen vnd erstanden, Auch furder daraus erwachsen vnd erfolgen mag vnd sunft aus vielen andern guten tapffern, Erbarv vnd bewegenden vrsachen Ein freuntschafft vnd vermehlung der Heyligen Ehe abzuteydingen furgenohmen, abgeredt, beteydingt vnd mit annehmung vnd vorwilligung obberurter vnser freuntlichen lieben Hern bruders, vettern, Ohmen vnd muhmen beslossen auff nachfolgende meynunge. Erstlich, das vnser Oheim, Hertzog Georg von Sachffen, seiner lieben tochter Frewlin Magdalenen vnserm lieben vettern Marggraff Joachim zu Brandenburg dem Jungern zw einem Eelichen gemahl, wie sich nach ordnung der Heiligen Christlichen kirchen geburt, geben vnd volgen zu lassen, bewilligt vnd zugesagt, welche sein lieb vor Iren vnd vnser vetter Marggraff Joachim der Junger Ire liebd widerumb vor seiner lieb Eelichen gemahl vnd keine andere, dieweile beide ire liebden am leben sein, nehmen vnd einander darfuro halten sollen vnd wollen. Welcher zusagung vnd bewilligung also wirkliche volge gescheen durch den Erwidigen in gott, vnsern lieben freunt, Hern Georgen, bestetigten bischoff zu Lubusz, vnd die Gestrengen vnd vesten, vnsern lieben getreuen philips von Mesenbach, marschall, Melcher pfalz vnd Alzmus Schonbecken, als gewalthaber vnd gesandten, vff ire gnugfame vulmacht vnsern lieben vettern Marggraff Joachims des Jungern vnd widerumb dieselbig von vnsern lieben muhmen, frewlein Magdalenen, durch wort zw einer bestendigen Eeuormehlung geburnt angenohmen, Vnd ist darbey ferner beredt, bewilligt vnd zugesagt, das obbemelter vnser Oheim, Hertzog George von Sachffen, gedachtem frewlin Magdalenen zu Heyrathgut zwanzig tausent gulden vff den negsten leypzigischen Ostermarckt nach dem gehaltenem beylager an golde, vnd was sein liebe des an golde nicht haben mogen, alzdann die Helffte an grossen Annenbergern

grofchen vnd die ander Helffte an meyznischer muntze, ye zweyvndzwanzig fylbern grofchen vf einen gulden, in der Stadt leypitzk vnuortzoglich geben vnnnd betzalen laffen foll vnnnd will, Auch alzdann widerumb vorforgnus vnnnd Quitantzen vnnnd was des not ift, von vnferm bruder vnd vettern nehmen. Es foll vnnnd will auch fein lieb diefelbig fein tochter zu irer Heymfhart also aufz vnnnd abfertigen mit irem fylbern gefchyr, kleydern vnd cleynoten, als einer Furftin von Sachffen woll gezcymbt. Dar entgegen foll vnd will vnfer Her bruder vnd gefatter, Marggraff Joachim, kurfurft, der gedachten feiner lieben Szons gemahl Auch mit zwentzig taufent gulden widerlegen, vorforgen vnd bemorgengaben vnnnd vor folich Heyrathgut, widerlegung vnnnd morgengabe Inſampt diefelbig vnfers vettern vnnnd feiner lieb szons gemahl auff den gewyftzen vnd beftendigften gulten, nutzungen vnd einkommen der graffſchaft Ruppin, mit allen iren obrigkeiten vnd zugehorungen, die feiner lieb frey zuſteen vnd funft nymant anders vorſchreiben oder behafft fein, Darauff auch ire lieb ein furstengeſetz haben, als nemlich die furftlich behaufung alten ruppin, vorweyſen. Also, das ire lieb auff vnd von denſelbigen namhaftiger, ierlicher, gewiſſer vnd beftendiger gult vnd nutzung one alle beſwerung vnd abgang vier taufent gulden ierlich volkomlich haben moge, darein Jagt, wiltpann, fronen diſt, atzung, vyſchereyen, federviehe, buſſen, freuel vnd dergleichen nit ſollen angeflagen vnd doch irer liebden zw gnieſſen zugeſtelt werden; Aufzgeſcheiden, was vyſchereyen von alter vmb einen ierlichen geltzinz vorlaſſen vnd den zugeben pflegen, Auch also Herkommen weren, die mogen irer lieb in die guld vnd nutzung mit getzogen vnd angeflagen werden. So ſollen auch die Hinderfaſſen des wyddumbs von dem bemeltem frewlin Magdalenen mit den buſſen vnd freuel weiter dan von alter Herkommen vngeſwert pleiben, Darauff irer liebden auch die amptleut vnd vnderthanen derſelbigen Slofz, graffſchaft, Stett vnd gutter nach geſcheenem beylager globen, ſweren vnd hulden ſollen, Irer lieb von ſtund nach Marggraff Joachims des Jungern todlichem abgange, den got der almechtig lang verhuetten wolle, vnd ob Ire liebden den erleben wurde vnd auch widerumb nach irer lieb tode vnferm vettern Marggraff Joachim oder irer beider liebden negften erben des widderfals halben vnd funft nymants anders domit gewertig zu fein vnd irer lieb die bemelt guld vnd nutzung zu reichen vnd volgen zu laſſen, als irer rechten Herſchaft, one alle Irrung vnd einrede, vnd foll des gegen betzalung des HeyratgELTS mit notturfftiger verſchreibung beſorgt werden. Vnd ob der amptlewt einer oder mehr vorandert wurden oder mit tode abgingen, was dann amptlewt an der ſtatt geſetzt werden, die ſollen vnfers vettern gemahl oder irer lieb anwalten von ſtund auch widerumb hulden vnd ſweren, in allermaſz die vorgangen oder obgeſetzt amptlewt vormals gethan haben. Ob aber In zeiten, dieweile vnfer vetter marggraff Joachim der Junger im leben were oder nach feiner liebe tode, vor oder nach ſolchem einnehmen des wyddumbs, wie obſteet, dieſelbige Sloſſe, graffſchaft, Stett vnd gutter gewuhnen, vorewſert, vorterbtt oder funft gebrechlich fein wurden, in wafz geſtalt das geſchege, das die obberurte ierliche gulte vnd nutzung nit vol-

komenlich tragen vnd ire liebe einen furstlichen fész, wie sich ziehmet, also nit haben mochte, So soll vnd will vnser Herr Bruder vnd gefatter Marggraff Joachim, kurfürst, vnd nach seiner lieb tode derselben erben, die seiner lieben furstenthumb vnd lantschafft Inhaben vnd einnehmen wurden, schuldig sein, ire lieb an andern gewyssen enden obberurter maß zuuorweyßen, Aufzugescheiden, so dieselbigen Slosz, graffschafft, Stett vnd guter durch einen vnuerfehnen vn Rath, als prandt oder in anderwege vnd nicht aus seiner lieben oder derselben erben vorurfachen in zeit, so sie vnfers vettern gemahl in widdumbsweyße Innhette, beschedigt, vorterbte oder entpfrembt wurden, So solten vnser Herr bruder vnd geuatter Marggraff Joachim, kurfürst, vnd seiner lieb erben nit mehr, dann die Helffte vnd vnfers vettern gemahel die ander Helffte widder zuerstatten vnd zuerpawen schuldig sein. Es soll auch die bemelt vnser muhme frewlin Magdalena bey solchem irem wyddumb von jrer lieben gemahell Marggraff Joachim den Jungern, seinen erben vnd nachkomen getreulich geschutzt, gehanthabt vnd des gnugsam versichert werden. Vnd auf das sol vnser Ohem, Hertzog Georg von Sachssen, von wegen derselben seiner tochter macht haben, an enden solcher verweyßung seiner lieb redte zuuorordnen auff negsten sonntag Inuocavit zu Ruppin einzukommen, die angetzeigte Slosz, graffschafft, Stett vnd gutter, in solchen widdumb gehorende, zu besichtigen vnd aigentliche erfharung zu thun, wie sie an gebewhden vnd andern gelegen sein, Vnd was sie an Jerlicher nutzung, gewyßer vnd bestendiger gulte ertragen mogen, also das Jerlichen an gelde vnd nutzung vier tausent gulden gewyßlich gefallen, welchs vnser Herr bruder vnd gefatter marggraf Joachim, kurfürst, gestatten vnd seiner lieb verordenten dartzu schicken vnd erfordern soll, damit sich vnser Ohem Hertzog Georg von Sachsen darnach zu richten habe, Solche vorweyßung annehmen oder nit. Vnd so solch Slosz, Graffschafft, Stett vnd guter an gebewden vnd gemachen. wie einer Furstin zu irem witwenstandt gezymbt, nicht geschickt weren, So soll vnser bruder Marggraff Joachim, kurfürst, vnd seiner lieb erben dieselbigen gepewde vnd gemache nach notturfft aufrichten vnd machen lassen. Auch ist berecht vnd bewilliget, das bemelter vnser Herr bruder vnd gefatter Marggraff Joachim sampt seiner liebe gemahl vnd szone, vnserm freuntlichem lieben vettern, Marggraff Joachim dem Jungern auf den sonntag nach aller gottes Heyligen tage, schirften kunfftig, gein den abent mit zwey Hundert reyßigen vnd wagenpferden vberall gein Drefzden, in gestalt, ob ir lieben nach meychssen Bischoff Bennen oder vnfern lieben Ohmen Hertzog Georgen von Sachsen sunst freuntlich besuchen wolten, einkomen, Daselbst alsdann das beylager gescheen vnd vnser liebe muhme frewlin Magdalene alszpaldt neben vnfers Ohmen von Sachsen zuschickung mit nach Berlyn gefhurt vnd bracht werden soll. Esz soll sich auch dieselbig vnser muhme frewlein Magdalene nach notturfft vortzeihen alles vaterlichen, mütterlichen vnd bruderlichen erbs, Dieweile fursten von Sachsen, von bemelts Hertzog Georgen stammen geborn, am leben sein vnd in allermaß solchs durch vnfern Ohmen, den Landgraffen von Hessen, vnd

seiner lieben gemahl, Auch obgemelts vnsern lieben Ohmen von Sachffen ir tochter auch gescheen. Vnd ob sichs begeben, das vilbemeltes frewlin Magdalene nach irer liebden Eelichen beylager vor Marggraff Joachim dem Jungern, irer lieben gemahl, one Eeliche leybs erben, die iren lieben bey vnd mit einander erworben, mit tode abginge, alzdann sollen ire liebe zugebrachte sylbergeschy, geschmucke, cleyder vnd cleyhnot vnd was zu irer liebden leybs gehoret, auch was irer liebe von sylbergeschy vnd cleynoth geschenckt wehren, wohynn ire liebe das zeit ires lebens vorschafft hetten, das ire liebe dann in dem fahl zuthun macht haben soll, volgen vnd werden, one alle einrede. Wo aber dieselbig vnser liebe muhm, frewlein Magdalene, das gar oder zum teyl in zeit ires lebens mit vorschafft hette, wesz ire lieb dann defz vom furstenthumb zu Sachffen mit sich bracht hette, wie das nahmen haben mochte, Defz sol Hertzog Georgen ein glaubwirdiger Inuentariumszettel vbergeben werden, Vnd dabey vnser lieber vetter Marggraff Joachim der Junger seiner liebden leben lang den besitz vnd geprauch haben vnd furder dasselbig alles nach seiner liebden tode an Hertzog Georgen von Sachffen vnd seiner lieben erben, desselbigens stames fursten zu Sachffen geboren, oder so die auch nit wehren, sunst obbemeltes frewlin Magdalenen negsten erben gefallen sein vnd volgen. Es soll auch alzdann vnser lieber vetter Marggraff Joachim der Junger An bemeltem seiner liebden gemahl zugebrachtem Heyratgut auch, wie itzt bemelt ist, seiner liebden leben lang den besitz haben vnd dasselbig furder nach seiner liebe tode auch an Hertzog Georgen vnd nach Hertzog Georgen tode seiner lieben erben kommen vnd fallen. Darfur auch alzdann Hertzog Georg von Sachffen seiner liebe vnd derselben tochter, frewlin Magdalenen, negsten erben die benannten Slosz, graffschaft, Stett vnd guter, mit aller obrigkeit vnd zugehorung vorpflicht sein sollen, Jerlich mit zwey tausent gulden, die sein liebden ydes iars alzdann daraus vnd dauon one ymants vorhinderung einnehmen vnd aufheben sollen vnd mogen, szo lange das seiner liebden des Heyratguts vnd anders Inhalts dieser vorschreibung, betzalung vnd aufzrichtung gescheen ist. Darauff auch alle amptlewt, vogte, belehnte, Rathmanne vnd vnderthane derselbigens Slosz, graffschaft, Stett vnd guter, was der zum wyddumb gehoren vnd darein vorweyset werden, nach gescheenem beylager bemeltem vnsern lieben Ohmen, Hertzog Georgen, von wegen seiner lieben selbs vnd seiner lieben negsten erben mit trewen eyden vnd glubden vnd ye zu zeiten, alz oft amptlewte oder amptknechte darein gesetzt, vorstrickt werden sollen, seiner liebe mit den zwey tausent gulden ierlicher nutzung gehorsam vnd gewertig zu sein, so lange vnd dieweile, bis sein liebden derselbigens vnd auch seiner lieben tochter frewlin Magdalenen negsten erben des Heyratguts vnd anders widerfalls entrichtung vnd vergnugung geschicht. Es sollen auch alle amptleut, vogte, Radtmanne, belehnte vnd vnderthanen derselbigens Slosz, graffschaft, Stette vnd guter von vnsern Hern bruder oder seiner liebden erben, so es zum falle kompt, aller eyde vnd pflycht, doch vnshedlich der erbhuldung, ledig gezeelt vnd damit an Marggraff Joachims des Jungern gemahl, so sie zu annehmung ires wyddumbs oder Hertzog

Georgen vnd seiner lieben tochter negste erben, so es zum widderfall, Hievor vordemeldet, komen wurde, gewysen werden vnd sein. Were es aber sach, das vnser vetter Marggraf Joachims des Jungern gemahl, frewlin Magdalena, mit seiner lieb leibes erben gewonne, die doch bey Irer liebe lebtagen auch one Eeliche erben Ires gebluts mit tode alle abgingen vnd verstarben, Alzdann soll es mit dem widderfal des Heyratguts vnd anders, als obsteet, gehalten werden, wie itzo zw negst vermeldet ist, vnd dasselbe nit vererbet sein. Wo aber solchs mit Marggraff Joachims des Jungern gemahl erworbenen leibserben oder auch irer lieb Eelichen erben, von irer lieben gebluet geboren, alle oder eins teils beyder irer lieben oder gemelts vnser vetter gemahl todt am leben vorhalden vnd erleben wurden, alzdann sol solich Heyratgut, widderlegung vnd anders vorerbet sein, vnangesehen, ob ire liebden darnach vber kurz oder lang vorsterben wurden. Fugte sich aber nach schickung gottes, das vnser vetter Marggraff Joachim der Junger vor seiner lieben gemahl, auch mit oder one Eeliche leibserben absturbe, So sol dieselb seiner lieb gemahl macht haben, vmb vorgnant Heyratgut, widderlegung vnd morgengabe die bemelten Slosz, graffschafft, Stett vnd gutter mit aller obrigkeit, gerechtigkeit, ein vnd zugehorung, von stundt an, nach solchem seiner lieb abgang, nach laut vnd vormoge dieser vnser Eheberedung vnd irer liebden leipgedings brieffen einzunehmen, die Inne zu haben, zu besitzen vnd zu genieffen ir lebenlang, vngeirret one alle eintrege seiner lieben erben vnd nachkommen vnd sunst meniglichs, von seiner lieben wegen auch vnabgelost, alz lang vnd all dieweile dasselbige seiner liebe gemahl iren witwenstandt nicht verandert oder vorruckt. Derselbigen vnser lieben muhmen, frewlin Magdalenen, sol auch alzdann volgen irer lieb zugebrachte sylbergeschyrr, cleider, cleinot vnd geschmuck, vnd dartzu, waz irer lieb von cleynot, sylbergeschyr, barschafft vnd anderm geschenckt were, was ire liebe auch selbs ertzeugt oder hette ertzeugen lassen, nichts ausgenohmen, Deszgleichen aller Hausrath an weyhn, fruchten, getreydich, Byr vnd anderm, so in diesen Slossen, graffschafften vnd Stetten zur zzeit bemelts vnser vetter Marggraff Joachims des Jungern abgangs gelassen were, souil des irer lieben notturfft zu derselbigen, als einer furstin enthaltung, erfordert, bis zu erscheinung der newen zcinfz vnd renthe, vnd so irer lieb auch darann mangeln wurde, Soll irer liebe durch vnsern lieben Hern bruder vnd gefattern, Marggraff Joachim, kurfursten, oder seiner lieb erben vnd nachkommen erstattet werden. So aber ir liebe iren witwenstandt vorandern vnd sich widerumb vereelichen wurde, Alzdann solls in bemelts vnser Hern bruders oder seiner lieb erben gewalt vnd gefallen stehen, bemelt Frewlin Magdalena von berurtem vermechnus vnd leibgutt mit zwanzig tausent gulden Eegelts vnd zwanzig tausent gulden widdergelegts gelts abzulosen, vnd so ir liebe solcher viertzig tausent gulden vorgnugt, entricht vnd bezcalt ist, Alzdann sol ir lieb erberurt leybgutt vnd vormechnus abtreten vnd alle amptleut, vogte, lehnleute, Rathmanne vnd vnderthane irer glubd vnd eyde quidt, ledig vnd losz zeehlen, brieff vnd sigill, so ire lieb daruber empfangen, widerumb vberantworten. So nue solich

ablosung, wie angetzeigt, ergehen vnd bescheen wurde, soll Hertzog Georg von Sachffen oder seiner lieb erben vnfers freuntlichen lieben vettern, Marggraff Joachims des Jungern, vorlassenen erben vnd nachkommen des widderfals halben zunor vnd ehr die bezcalung der viertzig tausent gulden, inmassen das Eeegelt empfangen, bescheen ist, ein gnugsame vorsicherunge durch burgschafft oder pfandt mit notturfftiger vorschreibunge vormachen vnd vltziehen, dergestalt das vilberurt Marggraff Joachims des Jungern gemahl den besitz der vitzigtausent gulden irer lieben lebenslang haben soll vnd nach irer lieb todlichen abgang an seiner lieben leibs erben vnd gnanter seiner lieben gemahl erworben oder nach derselbigen absterben furder derselbigen leibserben kommen vnd fallen. So aber Marggraff Joachim der Junger nach seiner lieben todlichen abgange keinen leibserben, mit seiner lieben gemahl ertzeugt, hinter sich lassen wurde oder auch der hinter sich liessen, die dainoch bey leben bemelts vnfers vettern gemahl, frewlin Magdalenen, one leibserben von Inen geboren, abgehen vnd vorsterben wurden, Alzdann sollen die zwanzigtausent gulden eegelts nach seiner lieben gemahl absterben an Hertzogen Georgen von Sachffen vnd seiner lieb erben, dafur sein lieb die leibzucht die Helfft bis sein lieb oder seiner lieben erben der zwanzig tausent gulden, wie das Eegelt bezcalt ist worden, entricht, Innehaben vnd die zwanzigtausent gulden widergelegts gelts an vnfers lieben Hern vnd bruders Marggraff Joachims erben widerumb zurucke fallen. Es soll auch vilbemelt frewlin Magdalena mit keinerley schult, die Marggraff Joachim, kurfurst, oder seiner lieb szone vor diesem Heyrath gemacht hette oder hinfurbatz machen wurden, zuthun haben, Auch nymant dafur pfandtbar sein, Sonder der frey vnd vnbeswert stehen vnd pleiben, Treulich vnd vngenerlich. Es soll auch bemelts vnfers lieben vettern, Marggraff Joachim des Jungern, gemahl die wyddumbsguter nymants vorkauffen noch vorsetzen, one wissen vnd willen vilbemelts vnfers Hern vnd bruders oder seiner lieben erben vnd nachkommen. So sollen auch obbemelte flosz, graffschafft, Stett vnd guter des wyddumbs widder berurten vnfern hern vnd bruder Marggraff Joachim, kurfursten, seiner lieb erben vnd nachkommen nicht geprauchet werden, Es were dann, das vnser liebe muhmen, frewlin Magdalenen, von seiner lieben oder derselben erben in solchem irer lieben widdumb eintrege gescheen, Alzdann, so mag sich ire lieb der frey nach aller notturfft geprauchen. Waz auch von geystlichen vnd weltlichen lehen zum widdumb gehoren, die soll vnfers vettern Marggraff Joachims des Jungern gemahl, so es, wie obsteet, zum falle qweme, vorleyhen vnd von Irer liebe empfangen werden, doch Ritterliehen vnd angefelle aufgeflossen, Sunst soll irer liebe der dinste, waz der an irer liebe verweyset, vorbehalten sein. Vnd ob den lehnmannen etwas vff den widdumbsgutern, die bemelter vnser lieben muhmen in ire nutzung angeflagen, vorschrieben were, des sollen vnfers vettern erben one derselben seiner liebe gemahel schaden aufrichten vnd betzalen. Es ist auch beredt vnd betedingt, das dem Hause zu Brandenburg Inn diesem angetzeigten widdumbsgutern die gemeine landtfolge, bitte

vnd stwer furbehalten sein solle, alles getreulich, sonder argelift vnd eynichs geferde. Des zu vrkunt haben wir vnser Ingefigel wissentlich an diesen brieff hengen lassen. Vnd wir von gots gnaden Joachim, des Heyligen Romischen Reichs Ertzcammerer vnd kurfurst, vnd Joachim der Junger, Marggraffen zu Brandenburg, zu Stettin, pommern, der Cassuben vnd wenden Hertzogen, Burggraffen zu Nurnberg vnd fursten zw Rugen, Auch wir Georg, von denselben gnaden Hertzog zw Sachffen, Landgrae in Dhuringen vnd Marggraff zw Meyssen, fur vns vnd obgedachte vnser tochter Bekennen offentlich hiemit an diesem briue, das wir obbeschriebene Heyratsberedunge fur vns vnd von wegen vnserer sons vnd tochter, obgnant, bewilligt, beliebt vnd angenohmmen haben, Inmassen wir die also bewilligen, belieben vnd annehmen, Gereden vnd globen, dieselbige in allen iren puncten vnd artickeln vnuorbrechlich, stett vnd vest gegeneinander zu halten vnd der nachzukommen gantz, getreulich vnd sonder alles geneerde. Des zcu vrkunt vnd bekentnus haben wir diese Eestyftung vnd brieff mit vnsern anhangenden Ingefigneln wissentlich befestigen lassen. Gescheen vnd geben zw Drefzden, am montag nach sanct Bartholomeus des Heiligen apostels tag, Nach cristi vnser Heren geburt funfftzehnhundert vnd im vier vnd zcwanzigsten Jharen.

Nach dem Originale im Königl. Staatsarchive in Dresden.

262. Kurfürst Joachim nimmt Claus Grefenthal zum Hauptmann und Musterer für Kottbus, Krossen, Züllichau und Sommerfeld auf 5 Jahre an, den 18. October 1524.

Wir Joachim, Curfurst etc., Bekennen — das wir vnsern diner vnd lieben getreuen Clauszen von Grefental zu vnserm Capiten vnd Musterer vnserer ampte vnd stette Cottbus, Crossoen, Zulch vnd Sommerfeld funff Jar lang, die negsten nach data folgende, auffgenommen vnd Im die befoldunge In aller masz, wie die petter, der vorig Musterer vnd Capiten, daselbst gehabt, Jerlich zu haben vnd einzunehmen versprochen vnd verschrieben haben, vnd wir nehmen genanten Clausen von Grefental zu vnserem Capiten vnd Musterer zu Cottbus, Crossoen, Zulich vnd Sommerfeld auff, vorsprechen vnd vorschreiben Ime auch die befoldunge Jerlich berurte funff Jar, die denn der vorig Musterer peter gehabt, als obstett, Inn crafft vnd macht dits briues vnd also, das er die bestimpte Zeit vber vnser Capiten vnd Musterer, auch mit diensten zugethan vnd vorwandt, getrew vnd gewertigk sein, In allen vnsern vnd der Herschafft obligen, geschefften vnd handeln vnser vnd vnser landt vnd leut schaden warnen vnd wenden, nutz vnd frommen werben vnd furderen nach seinem hochsten vormugen, auch sich geprauchten lassen vber vnser vnd vnser